NEWSLETTER

Schuljahr 24/25 Ausgabe 22 03.03.2025

Termine

03. März 2025	Beweglicher Ferientag/Rosenmontag
05. März 2025	Pangea-Wettbewerb Klasse 5-10

Berufsorientierung

Schulsprechstunde
Die Berufs- und Studienberatung der Bundesagentur für Arbeit bietet auch in diesem Schuljahr an der Singbergschule wieder regelmäßige Schulsprechstunden für den Gymnasialzweig an. Neben Beratungsgesprächen zur Vorbereitung der Ausbildungs-, Studien- und Berufswahl unterstützt Tabea Moos auch bei der Vermittlung von Ausbildungsstellen und dualen Studiengängen.

Haben Sie oder Ihre Kinder Fragen rund um die Themen Ausbildung, Studium und Überbrückungs-möglichkeiten?
Wünschen Sie Informationen zu Alternativen, wenn das Abi vielleicht nicht der richtige Weg ist?

Dann vereinbaren Sie ganz einfach per Mail an tabea.moos@arbeitsagentur.de einen Beratungstermin.

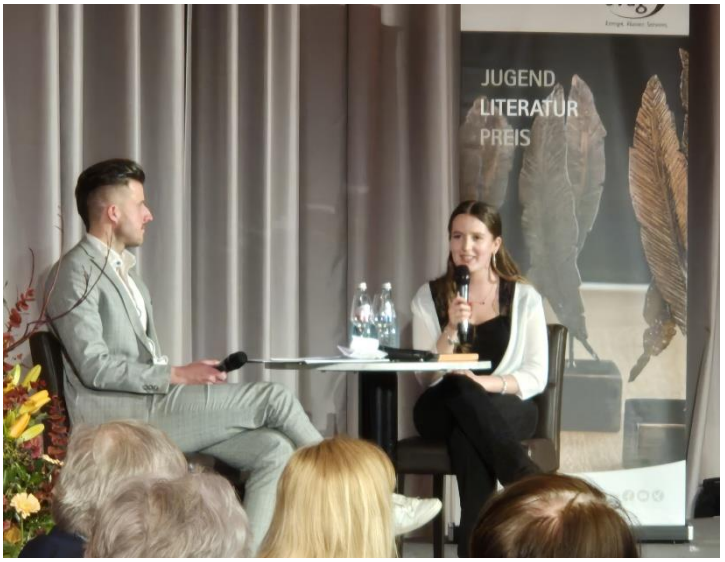
Die Schulsprechstunde der Bundesagentur für Arbeit findet bis zu den Osterferien an folgenden Terminen statt: 13.03.25, 20.03.25, 27.03.25 und 03.04.25.

Rückblick

Handballprofi Tim Rüdiger begeistert die Sportklasse 5 G3

Ein besonderes Highlight erlebten die Schüler der Sportklasse 5 G3 von Herrn Gawenda, als Tim Rüdiger, Rechtsaußenspieler des TV Hüttenberg, ihren Sportunterricht besuchte.
Während des Besuchs führte Tim Rüdiger die Schüler durch eine Reihe von Wurfübungen, Torwürfen und einem „Power-Handball-Spiel“, bei denen er den Schülern wertvolle Tipps und Tricks aus dem Profisport vermittelte.
Neben den praktischen Übungen nahm sich Tim Rüdiger auch die Zeit, den Schülern von seiner Karriere im Handballsport zu erzählen. Seine spannenden Geschichten über Herausforderungen und Erfolge im Profisport begeisterten die jungen Sportler und gaben ihnen einen inspirierenden Einblick in die Welt des Handballs.
Der Besuch von Tim Rüdiger war ein voller Erfolg und hinterließ einen bleibenden Eindruck bei den Schülern der Sportklasse 5 G3. Ein herzliches Dankeschön geht an Frau Bachenheimer, die dieses besondere Ereignis ermöglicht hat. (GAF)

Feierliche Buchpräsentation im Dolce Bad Nauheim: Nese Marie Knöpp liest ihre prämierte Geschichte „Tanz mit der Zeit" vor den Augen zahlreicher Gäste – Auch Angelika Scholl-Rojas unter den Preisträgern



Im festlichen Ambiente des Kursaals im Hotel Dolce fand kürzlich die Präsentation der *Gesammelten Werke 2024* statt – der Anthologie mit den Texten der 24 Preisträgerinnen und Preisträger des OVAG-Jugendliteraturpreises. Eine besondere Ehrung erhielt Nese Marie Knöpp, Schülerin des Deutsch-Leistungskurses von Herrn Dr. Zipp: Sie war eine von drei ausgewählten Gewinnerinnen, die ihre preisgekrönten Geschichten vor den Augen zahlreicher Gäste vortragen durften.

In ihrer Erzählung *„Tanz mit der Zeit"* erzählt Nese die faszinierende Geschichte eines kleinen Männchens, das im Kirchturm lebt und die Zeiger der Zeit steuert. Es beobachtet die rastlose Hektik der Menschen – bis die Zeit plötzlich stillsteht und sich die Welt in einem unerwarteten Moment der Ruhe verändert. Im Rahmen eines Interviews gab die junge Autorin zudem interessante Einblicke in die Entstehung ihres Textes und dessen Hintergründe.

Die feierliche Veranstaltung wurde durch eine inspirierende Laudatio des renommierten Schriftstellers Matthias Politycki bereichert. Er würdigte die Qualität der prämierten Texte und lobte die jungen Autorinnen und Autoren - darunter die ebenfalls mit einem Einzelpreis bedachte Wölfersheimerin Angelika Scholl-Rojas - für ihre sprachliche Präsenz, Ernsthaftigkeit und den gekonnten Einsatz literarischer Stilmittel. Besonders hob er die Bedeutung der Selbstkritik und der Überarbeitung von Texten hervor - ein Prozess, den die Preisträger bereits im Rahmen eines intensiven Workshops mit erfahrenen Lektorinnen und Lektoren durchlaufen hatten.

Auch OVAG-Vorstand Oswin Veith unterstrich in seiner Ansprache die Bedeutung des Lesens für eine starke und resiliente Gesellschaft. Er bezeichnete das geschriebene Wort als Fundament der Demokratie, das informierte und kritische Bürger hervorbringe. Sein besonderer Dank galt den Lehrkräften, Eltern und Mentoren, die junge Menschen zur Kreativität ermutigen und ihnen die Möglichkeit geben, ihre eigene literarische Stimme zu finden. (ZIM)

Einen ausführlichen Bericht zur Veranstaltung finden Sie hier:
https://www.fnp.de/lokales/wetteraukreis/ovag-jugendliteraturpreis-junge-talente-grosse-geschichten-93586497.html

Zweitzeugengespräch mit Ricardo Lenzi Laubinger berührt Abschlussklassen der Singbergschule Wölfersheim Wölfersheim.

Am 25. und 26. Februar 2025 hatten die Abschlussklassen 9H und 10R der Singbergschule Wölfersheim die Gelegenheit, an einem Zweit- und Zeitzeugengespräch mit Ricardo Lenzi Laubinger, dem Vorsitzenden der Hessischen Sinti-Union, teilzunehmen. Die beiden Veranstaltungen wurden auf Wunsch der Fachschaft Geschichte von Katharina Pietsch, der Beauftragten für den Bereich „Öffnung von Schule", sowie von Fachbereichsleiter II Dr. Matthias Zipp organisiert. Dank der finanziellen Unterstützung der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung konnte dieses demokratiebildende Ereignis realisiert werden. In ihren Eröffnungsreden betonten die beiden die immense Bedeutung solcher Begegnungen für die politische und historische Bildung junger Menschen.

„Geschichte wird durch persönliche Berichte lebendig. Solche Veranstaltungen sind essenziell, um Jugendliche für demokratische Werte zu sensibilisieren und sie zu ermutigen, sich aktiv gegen Diskriminierung und Ausgrenzung einzusetzen."
Ferner dankten sie der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung für ihre langjährige Unterstützung im Kampf gegen das Vergessen.

Nach einer kurzen Vorstellung des aus Wiesbaden angereisten Gastes wurde die Veranstaltung durch einen bewegenden Kurzfilm eingeleitet. Mithilfe historischer Bilder und Dokumentaraufnahmen wurden die Gräueltaten des Holocausts eindrucksvoll veranschaulicht, wodurch sich eine ernste und nachdenkliche Stimmung einstellte.
Anschließend berichtete Laubinger von den schmerzhaften Erlebnissen seiner Familie während der NS-Zeit. Obwohl er selbst die Schrecken des Holocausts nicht erleben musste, schilderte er eindrücklich die Traumata seiner Eltern und Verwandten. Besonders bewegend war der Bericht über seine Mutter, die als einzige ihrer Familie Auschwitz überlebte und mit eigenen

Augen den Mord an ihren Eltern und Geschwistern miterleben musste. Mit sichtbarer Ergriffenheit sprach er zudem über die grausamen Experimente, die der berüchtigte KZ-Arzt Josef Mengele an seinen Cousins durchgeführt haben soll.
Laubinger bettete seine Familiengeschichte in den größeren historischen Kontext ein und verdeutlichte, dass die Diskriminierung der Sinti und Roma auch nach dem Ende des NS-Regimes fortbestand. So berichtete er fassungslos, dass Sinti weiterhin regelmäßig bei der Polizei vorstellig werden mussten, Fingerabdrücke abgeben und sich fotografieren lassen mussten – eine Praxis, die sie wie Verbrecher erscheinen ließ. Auch die wiederholten Ablehnungen der Wiedergutmachungsanträge seiner Mutter und anderer Verwandter, selbst im Falle seines mit nur zwei Monaten in ein Konzentrationslager deportierten Onkels, verdeutlichten den Jugendlichen das fortdauernde Unrecht.
Ein besonders emotionaler Moment war Laubingers Schilderung eines Wiedersehens mit seinem Halbbruder im Jahr 1978, den die Kriminalpolizei zuvor fälschlicherweise für tot erklärt hatte. Die Erlebnisse seiner Familie machten deutlich, dass die Auswirkungen des Holocausts und die Diskriminierung der Sinti und Roma bis heute spürbar sind.
Die Lernenden verfolgten den lebendigen Vortrag mit großer Aufmerksamkeit und waren sichtlich bewegt. Im Anschluss an den Vortrag stellten sie zahlreiche Fragen, die Laubinger offen und geduldig beantwortete. Die intensive Beteiligung zeigte, wie sehr die Erlebnisse und Botschaften des Zweit- und Zeitzeugen sie berührten. Zum Abschluss appellierte Laubinger noch einmal eindringlich an die Jugendlichen, sich aktiv für Demokratie, Menschenrechte und gegen Diskriminierung einzusetzen.
Die Veranstaltung hinterließ einen nachhaltigen Eindruck und unterstrich die Wichtigkeit, Geschichte nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, wie Pietsch und Zipp gegenüber der Presse sichtlich zufrieden resümierten. (PIK/ZIM)

Christina Dern, Dr. Matthias Zipp, Ricardo Lenzi Laubinger, Iris Tross-Getto, Katharina Pietsch (v.l.n.r.)

Paula Rüd und Zoe Müller gewinnen den ersten Preis bei „Jugend forscht“

Vergangenen Freitag fand der Regionalentscheid von „Jugend forscht“ an der Universität Gießen statt. Paula Rüd und Zoe Müller, die derzeit die achte Klasse der Singbergschule Wölfersheim besuchen, haben in der Altersklasse bis 14 Jahre den ersten Preis in der Kategorie Biologie gewonnen. Zudem erhielten sie einen Sonderpreis für ihre exzellenten Beobachtungen im Rahmen ihres Forschungsprojekts. Ihre beeindruckende Forschungsarbeit trägt den Titel „Licht im Dunkel – nicht für jeden hilfreich?“ und untersucht den Einfluss verschiedener Lichtfarben auf das Verhalten nachtaktiver Tiere am Beispiel von Heimchen.

Innovative Experimente und selbstständige Versuchsreihen

Das Projekt, das von den beiden Schülerinnen selbstständig konzipiert und durchgeführt wurde, umfasst umfangreiche Versuchsreihen mit präzisen Beobachtungen. Paula und Zoe beschäftigten sich mit der Frage, wie unterschiedliche Lichtfarben das Verhalten nachtaktiver Heimchen beeinflussen. Vor dem Hintergrund zunehmender Lichtverschmutzung hat ihr Projekt eine hohe Relevanz. Ihre Versuchsreihen waren nicht nur kreativ, sondern auch sehr sorgfältig geplant und ausgeführt. Die beiden Schülerinnen mussten dabei nicht nur praktische Experimente durchführen, sondern auch eine umfangreiche schriftliche Hausarbeit verfassen und Poster für die Präsentation am Regionalentscheid erstellen.

Präsentation vor zwei Jurygruppen

Am Tag des Regionalentscheids präsentierten Paula und Zoe ihre Ergebnisse vor gleich zwei Jurygruppen, bei denen sie sich erfolgreich gegen mehrere andere Schülergruppen durchsetzen konnten. Ihre gründliche Forschung und die überzeugende Präsentation beeindruckten die Jury, was ihnen den ersten Preis in der Kategorie Biologie sicherte.

Durch ihren Sieg haben sich Paula und Zoe für den Landesentscheid von „Jugend forscht Junior“ qualifiziert, der Ende März in Kassel stattfinden wird. Dort haben sie die Gelegenheit, ihre Arbeit einem noch breiteren Publikum vorzustellen und sich mit anderen jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu messen.

Das Projekt wurde von Dr. Jan Hofmann, Fachbereichsleiter Mathematik und Naturwissenschaften, an der Singbergschule Wölfersheim, betreut. Er unterstützte die beiden Schülerinnen während des gesamten Prozesses und gab Tipps für die Durchführung Auswertung.

Paula und Zoe haben mit ihrem Engagement und ihrer wissenschaftlichen Neugierde nicht nur ihre Lehrer, sondern auch die Jury beeindruckt. Ihr Erfolg beim Regionalentscheid ist ein herausragendes Beispiel für die Kreativität und den Forschergeist junger Talente. Wir wünschen ihnen viel Erfolg beim Landesentscheid und hoffen, dass sie auch dort erneut mit ihrem Projekt überzeugen können! (HOJ)

Interreligiöse Erfahrung und historische Auseinandersetzung: Der jüdische Friedhof in Wölfersheim als Lernort

Am 19.02.25 unternahmen der evangelischen Religionskurs der Klassen 10G1 und 10G2 eine Exkursion zum jüdischen Friedhof in Wölfersheim. Ziel war es, sich mit der Geschichte der jüdischen Gemeinde in Wölfersheim auseinanderzusetzen, religiöse Aspekte des Judentums zu erkunden und sich mit der Realität des Antisemitismus – damals und heute – zu beschäftigen.

Der jüdische Friedhof: Ein geschützter Ort des Gedenkens

Gleich zu Beginn stellte sich die Frage: Warum ist der Friedhof abgeschlossen? Dies führte die Lernenden direkt ins Thema. Jüdische Friedhöfe sind „für die Ewigkeit“ angelegt, da nach jüdischem Glauben Gräber nicht aufgelöst werden dürfen. Doch die Verschlossenheit hat auch einen traurigen Grund: den Schutz vor Vandalismus, denn jüdische Friedhöfe sind immer wieder Ziel antisemitischer Angriffe.

Beim Betreten des Friedhofs wurde zudem eine wichtige religiöse Tradition deutlich: Im Judentum ist das Bedecken des Kopfes ein Zeichen von Respekt vor Gott. Besonders an heiligen Orten wie einem Friedhof erinnert es an die Ehrfurcht vor dem Leben und dem Tod. So mussten die Männer eine Mütze tragen. Diese und weitere jüdische Begräbnisriten gaben den Lernenden einen direkten Einblick in die religiöse Praxis. Gleichzeitig wurde die tragische Geschichte der jüdischen Gemeinde Wölfersheims greifbar: Von ungefähr 35 jüdischen Einwohnern gab es nach 1939 keine jüdischen Einwohner mehr in Wölfersheim. Einige hatten noch im Ersten Weltkrieg für Deutschland gekämpft. Diese Erkenntnis hinterließ bei allen einen bleibenden Eindruck.

Vom Friedhof zum Restaurant Limoncello

Nach dem Besuch des Friedhofs ging es weiter zur Pizzeria Limoncello, wo Thomas Küchenmeister von der Geschichte eines kleinen jüdischen Jungen berichtete, der in Wölfersheim lebte und die Reichspogromnacht 1938 miterlebte. Die Schilderungen von zerbrochenen Einmachgläsern vor der Haustür des Jungen und jüdischen Geschäften, die zerstört wurden, und dem allgemeinen Hass, der sich entlud, machten deutlich, wie tief Antisemitismus in der Gesellschaft verwurzelt war – und wie wichtig es ist, heute dagegen einzutreten.

Eindrücke und Bedeutung für heute

Die Exkursion war für viele Lernende eine eindrückliche Erfahrung. Besonders die Kombination aus religiöser Auseinandersetzung und konkreten historischen Schicksalen machte die Thematik greifbar. „Es ist etwas völlig anderes, an einem solchen Ort zu stehen, als nur darüber zu lesen“, fasste eine Schülerin zusammen.

Antisemitismus ist kein Relikt der Vergangenheit. Die Auseinandersetzung mit jüdischer Geschichte und Religion bleibt ein wichtiger Bestandteil schulischer Bildung – nicht nur, um die Vergangenheit zu verstehen, sondern auch, um für die Zukunft Verantwortung zu übernehmen.

(SCA)

Handballprofi Simon Böhne begeistert die Sportklasse 5F3

Am Mittwoch, den 26. Februar 2024, durfte die Sportklasse 5F3 einen besonderen Gast in ihrer Sportstunde begrüßen: Simon Böhne, Torwart des Zweitligisten TV 05/07 Hüttenberg, besuchte die Schülerinnen und Schüler und leitete eine spannende Doppelstunde.

Mit viel Engagement und Fachwissen brachte der Profisportler den Jugendlichen das Handballspiel näher, insbesondere die Rolle des Torwarts. Neben verschiedenen Übungen zur Reaktionsschnelligkeit und Technik stellte sich Böhne selbst ins Tor und bewies eindrucksvoll sein Können. Die Schülerinnen und Schüler hatten dabei die einmalige Gelegenheit, gegen einen echten Zweitliga-Keeper aufs Tor zu werfen – eine Herausforderung, die für viel Begeisterung sorgte.

Zum Abschluss nahm sich Simon Böhne noch Zeit für Fragen und verteilte Autogramme an die jungen Sportbegeisterten. Die Klasse 5F3 zeigte sich begeistert von dieser besonderen Sportstunde, die ihnen nicht nur neue Einblicke in den Handballsport gab, sondern auch eine große Motivation für ihre eigene sportliche Entwicklung war. (OFA)

Die Klasse 9R1/ Ren zu Besuch bei Radio FFH – Ein Blick hinter die Kulissen

Am 26.02.25 war es endlich so weit, die Klasse 9R1 machte sich auf den Weg nach Bad Vilbel, um Radio FFH zu besuchen. Mit dabei waren unsere Lehrer Herr Rentsch und Frau Väth, die genauso gespannt waren wie wir. Was uns an diesem Tag erwartete, wussten wir nicht genau – aber dass es ein unvergesslicher Tag werden würde, ahnten wir schon früh.

Schon die Fahrt war aufregend, denn die Vorstellung, bald im Studio eines echten Radiosenders zu stehen, ließ die Vorfreude steigen. Als wir dann endlich bei Radio FFH ankamen, wurden wir herzlich empfangen. Zuerst durften wir uns eine spannende Präsentation über den Sender und seine Geschichte anschauen. Dabei erfuhren wir, wie alles begann, wie der Sender heute arbeitet und welche weiteren Sender mit FFH zusammenarbeiten. Es war auch spannend zu sehen, welche vielfältigen Projekte und Aktionen FFH regelmäßig unternimmt – von sozialen Engagements bis hin zu großen Events, die den Sender noch bekannter machen.

Nach der Präsentation ging es dann auf die Führung durch das Gebäude. Wir bekamen einen exklusiven Blick hinter die Kulissen und durften die Studios besuchen, in denen die bekannten Moderatoren ihre Sendungen aufnehmen. Besonders faszinierend war die Technik, die dafür sorgt, dass alles immer perfekt läuft. Es war wirklich spannend, die Orte zu sehen, die man normalerweise nur aus dem Radio kennt!

Lisa Lechner und Lana Kaschner 9R1

Kontaktinformationen
Singbergschule Wölfersheim
Wingertstraße 33
61200 Wölfersheim
newsletter@singbergschule-woelfersheim.de

Verantwortlich: Schulleitung der Singbergschule